

*Liebe Freunde,  
sehr geehrte Damen und Herren,*  
angesichts des fast drei Seiten langen Schwergewichtes Iran und Islam in dieser Ausgabe treibt es mich, Ihre Blicke auf andere, ebenfalls wichtige Themen, zu lenken. Wenn ich mein (Werbe)Anschreiben für neue Bezieher durchgehe, dann gibt es Stichworte, an denen ich überprüfen kann, ob ich den Ansprüchen gerecht werde. *Neue Ordnungsideen* steht in diesem Schreiben, von *direkter Demokratie*, von *neuen Ideen zur Gestaltung der Wirtschaft*, von *Wissenschaftskritik*, *freien Schulen* und von *neuer Medizin* ist die Rede. Schauen wir mal!

Über die *direkte Demokratie* finden Sie etwas auf Seite 7. Das gemeinnützige Unternehmen OMNIBUS, politisch zugehörig zu Mehr Demokratie e.V. startet eine "Aktion Volksabstimmung!" und fordert ein bundesweites Abstimmungsrecht. Für mich ist ein solches Abstimmungsrecht der Einstieg in eine neue demokratische Kultur, die ihre Ausbildung erst dann erfährt, wenn der Bürger die Chance bekommt, in **politischen Nachbarschaften** zu beraten. Von Artur Mahraun, dem Vater der Nachbarschaftsidee, stammt der Satz **Masse verdirbt, Gemeinschaft erhebt**. Er wollte damit sagen, daß der Wähler als Teil der Masse dem Wahlwerben der Parteien verhältnismäßig hilflos ausgesetzt ist, wenn er als einzelner Wähler nicht eine Institution angeboten bekommt, in der er sich mit seinen Nachbarn berät. Die Nachbarschaftsversammlung soll nicht nur der Beratung dienen, sondern soll auch eine Institution für Beschlüsse (permanente Volksabstimmung) sein. Sie finden in der beiliegenden Bestelliste allerhand Literatur von und über Mahraun, seine Geschichte und seine Ideen. Rufen Sie mich bitte an, wenn Sie meinen Rat haben wollen, welche Drucksache/ Buch für Sie in Frage kommt.

*Neue Ideen zur Gestaltung der Wirtschaft* kommen unmittelbar in dieser Ausgabe nicht zur Sprache. In der Januar-Ausgabe hatte ich den Vorschlag von Götz W. Werner bzw. seine Antwort auf seine Frage **Was bringt ein bedingungsloses Grundeinkommen?** veröffentlicht. Götz W. Werner ist ein Anhänger Rudolf Steiners und er versteht seinen Vorschlag als eine Weiterentwicklung der Steiner-Ideen (Anthroposophie). Literatur zu Dr. Rudolf Steiner, Silvio Gesell und Alexander Caspar

finden Sie in der beiliegenden Bestelliste und unter [www.neuepolitik.com](http://www.neuepolitik.com).

Zur Wissenschaftskritik stelle ich auf Seite 8 Gotthard Barth und eines seiner Bücher vor. Außerdem finden Sie in der Anlage ein Falblatt der Firma LESA. Ich war über 25 Jahre Vorstandsmitglied der inzwischen aufgelösten WERKSTATT FÜR DEZENTRALE ENERGIEFORSCHUNG e.V. Wir haben uns in diesem Verein schwerpunktmäßig mit dem 2. Hauptsatz der Thermodynamik befaßt und zahlreiche Experimente durchgeführt, um zu beweisen, daß der 2. Hauptsatz nicht alle technischen Möglichkeiten der Energieumwandlung abdeckt. Ein "Kind" dieser Bemühungen ist das Projekt der Firma LESA, deren technisch-physikalische Ideen ich gut finde. Die technischen und kaufmännischen Realisation-Möglichkeiten habe ich nicht überprüft.

In unserer tagespolitischen Diskussion um die "Rütli-Schule" in Berlin - Neukölln und die negativen Ergebnissen der internationalen PISA-Untersuchungen geht ein wenig unter, daß das Konzept Staatsschule - insgesamt organisatorisch, pädagogisch und inhaltlich einer Qualitäts-Überprüfung bedarf. Über die *freien Schulen* wird wenig gesprochen. Ich bin schon Anfang der 60er Jahre mit den Waldorf-Schul-Ideen in Kontakt gekommen. Inzwischen gibt es noch eine ganze Reihe von alternativen Schulkonzepten. Ich bin zwar für eine Schulpflicht, aber auch für eine Schul-Auswahl-Freiheit. Ich bin für Freiheit bei der Erhaltung und der Wiederherstellung von Gesundheit. Die Freiheit bei der Erhaltung von Gesundheit darf nicht durch Lobbyisten konterkariert werden, die Freiheit so verstehen, daß sie jederzeit und an jedem Ort hohen Tabakverbrauch (Mißbrauch), Alkoholverbrauch (Mißbrauch), industrielle Nahrung, Gentechnik und gar CIA-gesteuerten Drogenhandel (Mißbrauch) durchsetzen können. Das sind nur einige wenige Beispiele. Es fällt auf, daß viele Institutionen, deren Pflicht es ist (die u.a. dafür bezahlt werden) für die Erhaltung von Gesundheit einzutreten, schweigen. Ich bin für Therapiefreiheit, aber ganz anders, als es offensichtlich die Mehrheit der an den deutschen Universitäten ausgebildeten Ärzte verstehen. Therapiefreiheit heißt für viele Ärzte möglichst viel Technik und viele teure und künstlich hergestellte Arzneimittel. Ihre Unterstützer sind die Medizingeräte- und Pharmaindustrie, denn nur diese Ärzte garantieren eine schamlose Aus-

beutung. Bundeskanzlerin Merkel unterstützt diese Ausbeutung, indem sie behauptet, daß Medizin immer teurer werden muß. Warum? Ärzte müssen schon an der Universität mit den zahlreichen Naturheilverfahren vertraut gemacht werden. Diese Naturheilverfahren müssen im Mittelpunkt stehen und Teil der Prüfungen werden. Sie müssen von den Krankenkassen bezahlt werden. Außerdem sollten die Krankenkassen veranlaßt werden, die Leistungen von Heilpraktikern zu bezahlen.

Schauen wir uns mein Anschreiben noch einmal an. Es ist dort von *Rohstoffkriegen* die Rede, von *Vorherrschaft irgendeines Staates*, von *Ideologie*, *Religion* und *Frieden*.

Die ersten drei Seiten handeln von diesen Begriffen und ihren Inhalten. Vielleicht ist es notwendig, daß ich darauf hinweise, daß ich kein "Kulturkämpfer" bin, auch wenn mein Beitrag **Mohammed und die Gewalt II. Teil** diesen Eindruck machen sollte. Ich bin überzeugt, daß gläubige Mohammedaner einen säkularen Staat und die Menschenrechte akzeptieren. Für die meisten ist das ein langer Lern- und Entwicklungsprozeß.

Das ist das Stichwort für eine positive Nachricht, die Sie wahrscheinlich schon da und dort gelesen haben, die ich aber trotzdem gerne bringe. Pensionierte und aktive Generäle in den USA protestieren gegen Krieg und Folter. Wenn auch die Motive dieser Militärs sehr unterschiedlich sein mögen, sie sind doch, ich erlaube mir mal eine positive Sicht der Dinge, der Beginn einer neuen Welt-sicht, die wir alle unterstützen sollten.

Lassen Sie mich noch einmal auf den Inhalt dieser Ausgabe zurückkommen. In meinem Beitrag **Europa und der Krieg im Mittleren Osten** entwerfe ich die Szenerie eines "atomaren Patts" zwischen dem Iran und Israel. Manchmal muß man den Teufel mit dem Beelzebub austreiben. Ich bin nachwievor gegen jede Art von atomaren Anlagen. Es gibt keine friedliche Atomenergie.

Zum allerletzten Schluß: Der Beitrag von Martin Rust ist nach meiner Meinung ein wichtiger Diskussionsbeitrag, den Sie aufgreifen sollten.

Mit freundlichen Grüßen

(Dieter Kersten)  
abgeschlossen am 12. Mai 2006



## Europa und der Krieg im Mittleren Osten

(D.K.) *Mohssen Massarrat* schildert in seinem Beitrag sehr eindrucksvoll, wie vorgegangen wird, wenn man einen Krieg "vom Zaun brechen" will. Die Leser des Kommentar- und Informationsbriefes kennen *Mohssen Massarrat* schon, das letzte Mal aus der Februar-Ausgabe. *Mohssen Massarrat*, geboren im Iran, ist Professor für Politikwissenschaft an der Universität Osnabrück. Seit Jahren aktiv in der Friedensbewegung, war er Mitbegründer der "Koalition für Leben und Frieden". Bücher von *Mohssen Massarrat* finden Sie in der beiliegenden Bestellliste bzw. unter [www.neuepolitik.com](http://www.neuepolitik.com).

Der iranische Präsident Ahmadinedschad und der us-amerikanische Präsident Bush, bzw. die "politischen Kräfte", die hinter diesen beiden Kontrahenten stecken, scheinen von gleicher Besessenheit beherrscht zu sein. Bush und seinen Leuten geht es um Rohstoffe und Weltherrschaft, Ahmadinedschad geht es um seine innenpolitischen Machtpositionen gegenüber den reichen Mullahs (und ihren religiösen Stiftungen) und, wie auch bei Bush, um eine diffuse religiöse Komponente. Feind Israels zu sein ist für Ahmadinedschad reiner Selbstzweck, so wie Bush vorgibt, "Freund" Israels zu sein.

Ahadinedschad ist von den vielen Armen, Arbeitslosen und Benachteiligten zum Präsidenten gewählt worden. Die Arbeitslosigkeit lag vor den Wahlen und liegt immer noch - in diesem ölreichen Land! - regional unterschiedlich bei bis zu 25 Prozent. Betroffen ist vor allen Dingen die Jugend, die zum Teil gut ausgebildet ist. Es ist Ahmadinedschad nicht gelungen, die Mullahs davon zu überzeugen, "ihr Geld" im Land so zu investieren, daß diese sozialen Ungleichgewichte ausgeglichen werden. Hin-

zu kommt noch, daß das Wort "Umweltschutz" im Iran ein Fremdwort ist. Durch Raubbau und Vergiftung liegen ganze Landstriche brach bzw. befinden sich in archaischer Lethargie. Auf dem Land (in der Landwirtschaft) herrscht noch größere Armut als in den Städten. Ahmadinedschad wendet sich deshalb der Außenpolitik zu. Er muß von seiner ganz persönlichen Verantwortungslosigkeit und Unfähigkeit ablenken. Das Mullah-Regime meint vermutlich, mit seiner Hilfe weiter herrschen zu können.

Sie sollten bei den kurzen Fernseh-Sequenzen von den Massenveranstaltungen im Iran auf die Körpersprache des Präsidenten Ahmadinedschad achten, wie, nach dem er die Menge durch wüste Sprüche gegen "den Westen" angeheizt hat, diese im Chor ruft *Allah ist groß und du bist unser Führer* und er seine beiden ausgebreiteten Hände hebt, wie der Papst zum Segen Urbi et Orbi, nur, daß die Handflächen leicht nach oben gekehrt sind. Er sieht sich als Mohammeds Nachfolger. Mohammed selbst aber hat sich als Mensch gesehen, sterblich wie wir alle.

Ahadinedschad ist ein Demagoge. Die Verbindung von Religion und Politik ist eine Katastrophe und schadet dem Islam, dem Iran und allen (betroffenen) Menschen..

Am 28. April 2006 endete das Ultimatum, welches der UN-Sicherheitsrat der iranischen Regierung gestellt hatte. Dieses Ultimatum, welches die "Anreicherung von Uran" betrifft, ist ein rechtliches Kuriosum. Laut Atomwaffensperrvertrag, über dessen Einhaltung die Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA) wachen soll, hat der Iran **ein Recht auf Uran-Anreicherung**. Der Iran hat den Atomwaffensperrvertrag unterschrieben. Israel, Indien und Pakistan haben ihn nicht unterschrieben. Israel und Indien erhalten trotzdem us-amerikanische technische und politische Förderung, Pakistan nur eine politische. Der Iran hat eine Förderung von den USA nichts zu erwarten. Der Iran steht nicht stramm vor den USA und Israel bzw. der Iran hat keine einflußreiche, finanzstarke Lobby in den USA. Hinzu kommt noch, daß die iranische Regierung die palästinensische Hamas finanziell unterstützt. In den Augen der amerika- und israelhörigen Welt ist das ein Verbrechen, in meinen Augen und in den Augen der moslemischen Welt ist zumindest die soziale Aktivität der Hamas ein Akt der Gerechtigkeit. Außerdem haben die Mullahs 1979 den us-treuen Shah Mohammad Reza gestürzt. Primitive "christliche" Rache ist süß. Rohstoffe und die geostrategische Lage gegenüber China und Rußland bestimmen darüber hinaus die Politik der us-amerikanischen Regierung.

Auf der NATO-Tagung in Sofia, die ebenfalls am 28. April zu Ende ging, wurde Geschlossenheit und bestimmtes Auftreten gegenüber dem Iran angemahnt. Der Korrespondent von RBB Inforadio berichtete, daß die US-Außenministerin Condoleezza Rice, nach dem sie auf der Pressekonferenz nach den Konsequenzen des iranischen Ungehorsams gefragt wurde, "im Kreise gerudert" sei.

In Sofia und Washington ist der Krieg zurückgestellt worden, erst einmal um Wochen.

Ich bin der Auffassung, daß es direkte Gespräche zwischen den Regierungen des Iran auf der einen Seite und den USA und Israel auf der anderen Seite geben muß, meinerwegen mit einem Vermittler, wie bei den Verhandlungen mit Nordkorea.

Ahadinedschad könnte seine Atomtechnik gegen eine umfangreiche Abrüstung im Mittleren und Nahen Osten ausspielen. Dabei wäre es politisch nicht schädlich, wenn der Iran erst einmal Atommacht werden würde. Wir wissen aus der Zeit des Kalten Krieges, daß ein atomares Patt zwischen zwei Atommächten, in diesem Fall zwischen Israel und Iran, zu einer atomareren Abrüstung führen kann (hoffentlich wird). Das war im Kalten Krieg möglich und das wird auch hier so sein. Nach Auskunft der Fachleute wird es ohnehin noch Jahre dauern, bis der Iran die erste Atombombe oder Atomrakete hat. Dann werden dem Iran die Transportmittel fehlen, die Waffe an den Feind zu bringen. Auf die Dauer wird der Iran nicht in der Lage sein, eine so teure Aufrüstung parallel zu seinen immensen sozialen, inneren Kosten zu leisten. Er wird sich - rechtzeitig - an dieser Rüstung übernehmen. Auch Israel wird an der permanenten inneren Militarisierung und Aufrüstung zu Grunde gehen, wenn es nicht seine Politik ändert. Alle wissen es und alle tun nichts dagegen.

Selbst wenn der Iran Atomkraft nur friedlich nutzen will, wird er sehr viel Geld und Unabhängigkeit verlieren. Atomkraftwerke sind sehr teuer. Er sollte sein Geld für alternative Energiewandlungen und für Energiesparprogramme verwenden. Aber warum soll der politische Weitblick in Teheran in dieser aktuellen Situation weiter verbreitet sein, als in Washington, Berlin, Moskau und Tel Aviv?

Zurück zur aktuellen Situation. Europa besitzt den Schlüssel zum Frieden. Wenn Europa sich neutral verhalten würde, fände der Krieg gegen den Iran nicht statt. Selbst wenn nur Deutschland seine absolute Neutralität erklären, den US-Amerikanern die Stützpunkte kündigen und Überflugrechte versagen würde, fände der Krieg nicht statt. Millionenfacher Mord wäre verhindert. Millionenfach deswegen, weil die us-amerikanische Regierung verkündet hat, Nuklearwaffen gegen die Iraner einzusetzen, von denen jede "Bombe" eine höhere Sprengleistung als die Hiroshima-Bombe hat. Nicht schädlich, schreien da die US-Militärs und die sich "christlich" nennenden Prediger im us-amerikanischen Regierungslager, denn diese "Bomben" bohren sich so tief in die Erde ein, daß keine Radioaktivität in die Atmosphäre eintritt. Jeder wird erkennen, daß diese Behauptungen dummes Zeug sind. Über die Erde wird ein radioaktiver "Fallout" niedergehen, in einem Ausmaß, welches "Hiroshima", "Harrisburg" und "Tschernobyl" in den Schatten stellt.

Frieden ist sehr viel gesünder als Krieg. ○

# Mohammed und die Gewalt

(D.K.) Zwangsheirat und Ehrenmord sind zwar in den muslimischen Ländern weit verbreitet, aber von dem Heiligen Buch des Islam, dem Koran, nicht gedeckt. Wir dürfen auch nicht vergessen, daß die immer wieder zitierte Scharia Menschenwerk ist. Sie soll zwar aus dem "Wort Gottes", dem Koran, heraus entwickelt worden sein, sie enthält jedoch Stammes- und Lobbyisten-Geschwätz aus den Jahrhunderten. In ihr finden sich die unterschiedlichen islamischen Gesellschaften und ihre Vorgeschichten wieder. Gegen die Zwangsheirat scheint es ganz energische Worte des Propheten Mohammed zu geben (in der Hadith - ich habe es noch nicht gelesen), über den Ehrenmord habe ich im Koran nichts gefunden. Zwangsheirat und Ehrenmord stammen aus archaischer, aus vorislamischer Zeit. Erstaunlich, wie lange sich diese menschenrechtsverletzenden "Kulturgüter" gehalten haben, übrigens auch bei "Christen". Wenn wir in unserem "christlichen" Europa, mit Recht, Zwangsheirat und Ehrenmord verurteilen, dann müssen wir wissen, daß noch heute in Teilen der christlichen Gesellschaften dieser Erde deutliche Reste dieser abartigen Praktiken "gepflegt" werden. Ich verstehe und teile die Empörung vieler Menschen aller Glaubensrichtungen und Ethnien über das Urteil vom 13. April im Prozeß gegen die Mörder der Türkin Hatun Sürücü in Berlin. Der Haupttäter, der jüngste Bruder des Opfers, ist zu einer Jugendstrafe von neun Jahren und drei Monaten verurteilt, seine beiden älteren Brüder sind freigesprochen worden. Es ist sehr sicher, daß der Ehrenmord unter den drei Brüdern verabredet war, möglicherweise auch mit dem Vater. Mindestens alle drei Brüder gehören hinter Gitter. Leider gibt es in unserem Rechtssystem keine Elternhaftung. Die Feigheit des deutschen Richters Michael Degreif und unser heruntergekommenes Rechtssystem verhöhn das Opfer.

In der Osterausgabe der BERLINER ZEITUNG vom 15./16./17. April wird auf der 2. Seite - Tagesthema - über den Prozeß berichtet. Der Bericht trägt die Überschrift > **Tochter tot, Sohn im Gefängnis, Familie glücklich** <. Ein Foto ist unterschrieben mit > **Ungebremste Freude bei der Familie Sürücü: Eine Schwester der Ermordeten umarmt Verteidiger Heinz Müller** <. Alles ist so gelaufen, wie es die Familie Sürücü erhofft bzw. erwartet hat. Man kann sich auf die deutsche Justiz verlassen. Mörder und Mittäter bekommen mildernde Umstände.

Wie ich den Nachrichten entnehme, hat die Familie Sürücü das Sorgerecht für den inzwischen sechsjährigen Jungen der Ermordeten beantragt. Vielleicht sind die deutschen Behörden und die dahinterstehenden Politiker jetzt so sensibilisiert, daß sie dem nun nicht mehr zustimmen. Wenn wir in den nächsten Jahren die Nachrichten aufmerksam verfolgen, werden wir nach drei Jahren eine "frühzeitige Entlassung" des Täters "wegen guter Führung" erleben. Er wird dann eine Türkin "Zwangsheiraten", Kinder zeugen, und über Hartz IV den Steuerzahler in Deutschland belasten - und damit auch seine sehr fleißigen türkischen Landsleute in Deutschland. Wenn wir nicht aufpassen, wird er den Sohn der von ihm ermordeten Schwester erziehen.

Wir können und wollen nicht die Probleme anderer Länder bei uns, in unserem Land, lösen. Sie müssen da gelöst werden, wo sie entstanden sind.

Deshalb finde ich in diesem Fall die Aufforderung des Berliner Innensenators Körting an die Familie des Mörders richtig, Deutschland zu verlassen.

Daß ich mich hierbei persönlich und für den Kommentar- und Informationsbrief NEUE POLITIK auf einer Gradwanderung zwischen der von mir immer wieder verkündeten Freiheit und der oftmals willkürlichen staatlichen Macht befinde, ist mir klar. Deshalb rufe ich auch nicht nach neuen Gesetzen, um nicht einer verküchelten, kaum kontrollierbaren, vielfach menschenfeindlichen und ungebildeten (deutschen) Bürokratie noch mehr "Werkzeug" in die Hand zu geben, Menschen aus fremden Ländern und Kulturen zu drangsalieren (zu diskriminieren). Viel eher sollten wir für alle Beteiligten Bildung anbieten und zur Verpflichtung machen.

Mein Beitrag > **Mohammed und die Gewalt** < in der Ausgabe März/April d.J. hat durchweg positive Reaktionen (mündlich) gehabt. Die einzige Zuschrift direkt zu diesem Beitrag war negativ. Dieter Schütt, PF 501722, 22717 Hamburg, Herausgeber der Zeitschrift DER FUNKE, hat mir eine Postkarte mit folgendem Inhalt geschickt:

*Lieber Dieter Kersten,*

*Warum im Chor mit den Kriegshetzern gegen den Islam? Es sollte doch nicht so negativ über Mohammed geschrieben werden, der ein Revolutionär gegen Kirche + für die Armen und Unterdrückten war.*

*Freundlichst Dieter Schütt*

Dieter Schütt hat mich extra gebeten, seinen Leserbrief zu veröffentlichen, was ich hiermit tue. Ein wenig "Volkes Stimme" ist der Inhalt dieser Karte schon, wenn ich die Multikulti-Freunde und die Gegner der "Bush-Kriege" als "Volk" in einen Topf

werfe. Nur - die Grundlagen von vermeintlich edler Gesinnung sind falsch. Mohammed war kein Revolutionär, schon gar nicht gegenüber einer christlichen Kirche. Der Überlieferung nach ist Mohammed auf seinen Geschäftsreisen nie über Damaskus hinausgekommen. Von den Christen und ihren Lehren wußte er nur über christliche Sklaven und freien christlichen Bewohnern der Oasen und Orte, die er bereiste und später gewaltsam eroberte. In Rom gab es zwar schon die unselige Machtallianz zwischen Staat und Kirche, aber davon hatte er keine Ahnung. Auch im Koran ist darüber nichts zu lesen. Diese Machtallianz zwischen Staat und Religion hätte er auch nie kritisiert, da sie von vornherein Teil seiner eigenen Religionsstiftung ist.

Mohammed war ein Machtmensch, der von Anfang an die Religion für Herrschaft benutzte. Mohammed hat die Gläubigen ganz schnell auf das Schlachtfeld geführt. Seine direkten Nachfolger, die Kalifen, taten das Gleiche. Der Reichtum, den sie raubten, wurde keinesfalls an die Armen und Unterdrückten weitergegeben. Auch in der Gegenwart könnten die Reichtümer aus der Ölförderung an die islamischen Völker verteilt werden. Es geschieht aber nur teilweise und erreicht - sehr nationalistisch - nur einen Teil der Menschen, die in den Öl-Förderstaaten leben. Nirgendwo ist die Allianz zwischen Glauben und autoritärer Staatsmacht so eng, wie in den islamischen Ländern.

Ich bin gegen jeden Krieg, das ist bekannt. Es gibt keinen gerechten Krieg. Deshalb singe ich auch nicht im Chor mit den Kriegshetzern. Den "Krieg gegen den Islam" propagieren die "christlichen Fundamentalisten" um den amerikanischen Präsidenten Bush und einige politische Ableger in Europa, wie zum Beispiel die Bundeskanzlerin Merkel. Der "Krieg gegen den Islam" soll das propagandistische Feigenblatt für Rohstoffkriege sein. Ich habe nichts gemein mit diesen Kriegshetzern, aber ich lasse mir auch nicht den kritischen Blick auf die Person Mohammed und den Islam nehmen.

Der Inhalt des Korans ist sehr widersprüchlich. Auf der einen Seite wird des öfteren und sehr barsch zum bedingungslosen Kampf (Töten) gegen die Ungläubigen aufgerufen, auf der anderen Seite gibt es im Koran auch Stellen, wo Allah alle Menschen mahnt, den Frieden und die Rechte aller Menschen auf gegenseitige Achtung einzuhalten. Es gibt islamische Theologen, Imame und Religionsschulen, die besonders diese positive Lehren herausarbeiten und zur allgemeinen Richtschnur machen wollen. Nicht umsonst werden die Toleranz und die kulturellen Leistungen der islami-



schen Mauren in Südspanien (711-1492) immer wieder gewürdigt.

Religionen haben unsere Kulturen auf dieser Erde mitgeformt und sind somit aus der politischen Geschichte aller Staaten nicht herauszuhalten. Religionen waren fast überal lange Zeit die politischen "Bestimmer". Jetzt sollten sie nur noch moralische Instanz sein. "Thron" und "Altar" sind auseinander zu halten. Diese notwendige Trennung bei uns ist Teil von Freiheit und Demokratie.

Wir sollten aufhören, irgendwelchen pseudo-religiösen Idolen oder Mythen hinterher zu rennen. Eine kühle Analyse von Tatsachen bringt uns sehr schnell in die Wirklichkeit zurück. ○

## Theorie einer "neuen Gründerzeit" in Deutschland ?

von Martin Rust

Wahrscheinlich haben Sie, liebe Leser, noch nie etwas von der Retro-Emotiven Therapie (RET) gehört. Macht nichts; so ging es dem Autor bis vor kurzem auch, bis er ein Buch darüber in die Hände bekam. RET ist ein Weg, mit dem Ängste, Frustrationen, Ärger und Depressionen bekämpft werden sollen, die "deutschen Krankheiten" unserer Tage also. RET leitet sich von drei Kernfragen ab, die z. B. in oder vor Eintritt einer angstbehafteten Situation immer wieder gestellt werden sollen:

1. Sind meine Ängste logisch?
2. Basieren meine Ängste auf realistischen Grundannahmen?
3. Sind meine Reaktionen hilfreich zur Lösung meines Problems?

Beantworte ich alle Fragen mit "nein", kann meine Handlungsweise nur irrational sein und die Probleme nur verschärfen und verschlimmern. Bei RET geht es folglich darum, Handlungsstrategien möglichst ausschließlich nach streng logischen Vorgaben auszurichten. Innere Erforschung, innere Selbstkenntnis ist notwendig, aber eines gilt es in Erinnerung zu behalten: Gefühl und tradiertes kulturelles Bewußtsein sind keine Kategorien reiner Logik.

Gleichfalls dieser Tage las der Autor den Ländereintrag zu "Germany, Federal Republic of" in der aktuellen Ausgabe des Times Atlas of the World.. Dort findet der Leser nach Angaben zu Fläche, Währung und Einwohnerzahl unter der Rubrik "Languages" die Angabe "German, Turkish". Bevor es nun zu einem inneren Sturm der Entrüstung kommt, versuchen wir doch einmal gemeinsam, ein wenig RET anzuwenden

1. Sind Ängste, Frustrationen etc. anlässlich dieses Eintrags logisch? Logisch wären sie nach RET-Methode, wenn tatsächlich von der reinen Tatsache, daß in Deutschland an vielen Orten und von vielen Menschen (etwa 4% der Wohnbevölkerung) Türkisch gesprochen würde, z. B. eine immanente Gefahr ausgehen würde. Das ist selbstverständlich nicht der Fall; also braucht man sich darüber weiter auch nicht aufzuregen.
2. Basieren die Ängste etc. auf realistischen Grundannahmen, so etwa z B. daß derzeit von allen oder auch nur von einer überwältigenden Mehrzahl der gegenwärtig türkisch sprechenden Menschen in Deutschland eine Gefahr ausgeht bzw. ausgehen könnte? Auch hier lautet die Antwort offensichtlich "nein".
3. Ist die Reaktion auf den Eintrag im Atlas hilfreich zur Lösung meines Problems mit bzw. zur Veränderung der Tatsachen? Ebenfalls nicht. Es folgt also daraus, daß der Eintrag im Times Atlas ganz klar seine Berechtigung hat, weil er nämlich eine existierende Tatsache beschreibt und jeder Ärger darüber vollkommen unlogisch ist und zu irrationalen Handlungsweisen führt.

Vor dem Hintergrund des aktuellen Beispiels der Berlin-Neuköllner Rütli-Schule, aber vor allem der demographischen Entwicklung in Deutschland versuchen wir doch einmal, eine streng-logischen Integrations- und Sozialpolitik zu skizzieren, die vor allem zwei Problemlösungen für folgende Fragen enthält.

1. Wie verhindern wir schnellstmöglich, daß es in Deutschland zu großen Ghettobildungen à la USA und in der Folge zu Straßenkämpfen mit aufständischen Einwandererjugendlichen muslimischer Herkunft wie in Frankreich kommt (und damit im Zusammenhang: warum gibt es solche Barrikadenkämpfe eigentlich nicht in den USA)?
2. Was ist unter dieser Prämisse der beste Weg für die weitere ökonomische und weltpolitische Stärkung des deutschen Staatsverbandes im Zeitalter der Globalisierung, des Aufstiegs Chinas usw.?

In Bezug auf die in Deutschland lebenden Menschen gehen wir also von folgenden Tatsachen aus: Eine qualifizierte Minderheit der Gesamtbevölkerung ist türkisch und die junge dritte Generation ist mehrheitlich völlig ungebildet. In unseren Berufsbildungs- und Berufsstrukturen sind sie nicht vermittelbar. Sie zeigen ein hohes Aggressions- und Aktivitätspotential und ist im Vergleich zu gleichaltrigen Deut-

schen traditions- und familienbewußt und bei extremem subjektivem Selbstwertgefühl objektiv in den derzeitigen Gesellschaftsmechanismen chancenlos und für Sozialhilfekarrieren bestimmt. Zumindest gefühlt ist diese Situation einer zunehmenden Anzahl von Mitgliedern dieser Gruppe auch bewußt. Auf ihre Art sind sie aber bereit, sich mit der Welt auseinander zu setzen wie sie sich ihnen bietet, dabei durchaus rücksichtslos und ohne Verlustängste.

Demgegenüber steht eine Gesellschaft, die nach übereinstimmender Meinung vieler in- und ausländischer Beobachter, sogar in der Einschätzung der eigenen Regierung überaltert, übersättigt, verwöhnt, bequem, in der jungen Generation halb- bis ungebildet und in den mittleren und jüngeren Jahrgängen von weitgehender Wert- und Orientierungslosigkeit geprägt ist. Dabei zeigen alle diese Eigenschaften derzeit (noch) zunehmende Tendenz, und die Bemühungen der jetzigen Regierung können dahingehend zusammengefasst werden, hier langsam, sehr langsam, Änderungen einzuleiten. Ob und in welchem Zeitrahmen diese Bestrebungen jemals von Erfolg gekrönt sein werden, läßt sich überhaupt nicht absehen. Insoweit (halb)öffentlich Zeitvorstellungen genannt werden, handelt es sich immer um mindestens 25-30 Jahre, also eine ganze Generation. Dazu wird jetzt das Migrantenproblem allmählich spürbar. Es fehlt der Gesellschaft als Ganzes, so wird geklagt, so sehr die innere Dynamik, daß sogar schon ein Besserungseffekt von einem guten Abschneiden der deutschen Mannschaft bei der Fußballweltmeisterschaft erhofft wird. Ein bißchen mehr Dynamik durch Ballack & Co, bitte, bitte!

Gehen wir das Problem an, wie unter Einsatz der oben kennen gelernten Logik fast explosionsartig in unserer Gesellschaft eine politisch und wirtschaftliche Dynamik freigesetzt werden könnte, die ihresgleichen suchen würde. Denn theoretisch ist das Potential in der vorhandenen Gesamtwohnbevölkerung perspektivisch tatsächlich vorhanden. Mit dem folgenden sagt der Autor nicht, daß er diese Lösungen empfiehlt, doch bittet der Autor den geneigten Leser, einmal die Konsequenzen aller Maßnahmen und seine eigenen Reaktionen darauf nach den Vorgaben der RET zu durchdenken:

1. Als baldige Einbürgerung aller zu einem Stichdatum sich länger als fünf Jahre im Land befindlicher und legal gemeldeter "Ausländer", auf eigenen Antrag, aber ohne Doppelstaatsbürgerschaft, und mit allen Rechten und Pflichten, danach Einwanderungsgesetzgebung nach amerikanischem oder australischem Vorbild einschließlich

eines obligatorischen umfangreichen Einbürgerungstests bei Neueinbürgerungen und Deutsch selbstverständlich als einzige Sprache in Behörden, Schulen etc.

2. Gleichstellung des Islam mit den christlichen Kirchen, aber sofortige Abschaffung und Verbot der Koranschulen; deutscher Islamunterricht.
3. Abschaffung des staatlichen dualen Ausbildungssystems einschließlich des Meisterzwangs, für alle unter 30.
4. Abschaffung aller Formalabschlüsse als gesetzlich zwingende Voraussetzung in den meisten Bereichen, um eine Tätigkeit aufnehmen zu können. Warum sollte z.B. ein Italiener, der es sich zutraut, nicht Italienisch lehren dürfen. Ob er freilich auf Dauer am Markt Kunden findet, bleibt seine Sache bzw. seiner Eigeninitiative bezüglich Diplome, Fortbildung etc. vorbehalten. Damit wird aber die Ideen und Fähigkeiten auch der bisher "durch den Rost" gefallen Unbeschulbaren die Tür geöffnet und ihren Kindern werden reale gesellschaftliche Aufstiegsmöglichkeiten eröffnet.
5. Ab einem Stichtatum Abschaffung aller Sozialleistungen bis auf ein Existenzminimum für alle unter 25-jährigen.
6. Ab einem Stichtatum Abschaffung aller Sozialleistungen bis auf ein Existenzminimum für alle unter 30-jährigen, die ohne gesundheitliche o.ä. Zwänge unverheiratet und / oder kinderlos bleiben.
7. Abtreibung nur bei medizinischer Indikation und nach Vergewaltigung (bei derzeit 130.000 Abtreibungen pro Jahr! Können wir uns das gesamtgesellschaftlich noch leisten?).
8. Flächendeckendes Netz von Kindergärten, Kitas usw., täglich von 6-21 Uhr.
9. Nach Stichtatum Abschaffung des Kündigungsschutzes für alle unter 30-jährigen.

Klar ist: Mit diesem provokativem Themenkatalog kann Sabine Christiansen schnell ihre Sendungen der kommenden

dreißig Jahre füllen. Doch sind diese Themen reine Zukunftsliteratur? Denn klar ist ebenfalls: Durch eine solche radikales *phasing out* (Auslaufenlassen) bestimmter bisheriger "heiliger Kühe" könnte im jüngeren Drittel der Gesellschaft eine gesellschaftspolitische und ökonomische Entwicklung eingeleitet werden, die vergleichbar mit der der USA wäre. Denn eines übersehen europäische Betrachter der USA gerne und mit aller Konsequenz: Nirgendwo sonst im atlantischen Kulturkreis wurde die Maxime Lenins "Wer nicht arbeitet, soll auch nicht (gut) essen" mit größerer Konsequenz um und durchgesetzt als in der amerikanischen individualistischen "Arbeitsgesellschaft", während die europäischen kollektivistisch gesonnenen "Denkgesellschaften" seit Jahrhunderten über die Mühsal der Arbeit räsonieren. Sicherlich ist es richtig, daß ein großer Teil der US-Amerikaner es niemals zu Reichtum schafft, möglicherweise sogar in der Armut verharren. Aber warum gibt es dort keine Aufstände, warum sind dort Gewerkschaften traditionellerweise so schwach? Es ist der Glaube daran, daß ein jeder sich aus seiner mißlichen Lage befreien könne. Auch wenn das am Ende für 90% nicht zutrifft, gibt es immer wieder in absoluten Zahlen eine Menge Individuen, denen genau das gelingt. Und der Staat setzt da kaum formal-administrative Hindernisse wie hier zu Lande. Es ist das "Prinzip Hoffnung", welches verhindert, daß ein großer Teil der US-Gesellschaft auf die Barrikaden geht. Es ist dasselbe Prinzip, welches die Menschen in Deutschland Lotto spielen läßt. Und es wäre die Einführung dieses Prinzips für gebürtige und naturalisierte Deutsche, welches nach Logik und Erfahrung die meisten Angehörigen der heute hier lebenden jungen Generation unter ökonomischem Druck und Zwang zu wundersamen Leistungen bringen könnte. Freilich hätte das einen in vielfacher Weise zu entrichtenden Preis - darüber muß man sich im klaren sein - doch binnen wesentlich weniger Zeit als der veranschlagten dreißig Jahre hätten sich

die meisten der eingangs genannten Probleme in Deutschland wahrscheinlich erledigt.

So weit, so gut die ersten Ergebnisse eines *Brainstorming* bezüglich bestimmter Probleme nach der Methode der RET. Noch einmal: Diese Zeilen sind nicht gemeint als Vorschlag, alle diese Dinge wirklich umzusetzen bzw. als umsetzbar zu bezeichnen oder auch nur für den Autor persönlich wünschenswert darzustellen. Sie sind lediglich das Ergebnis eines logischen Durchdenkens bestimmter Probleme, welches zum weiteren Nachdenken anregen soll. Andererseits: In Ansätzen wird manches davon gerade begonnen, und manche Ideen in so mancher parteipolitischen Schublade gehen durchaus in hier aufgezeigte Richtungen. Auch das sollte man wissen. Europapolitische Dimensionen wurden mit Absicht hier ausgeblendet; klar ist allerdings, daß viele Aspekte solch zukünftig möglicher Entwicklungen nach dem derzeitigen Stand nur dann verwirklichen lassen würden, wenn Deutschland oder EU-Europa mit dem Rücken zur Wand stünden. Aber wir kommen dem ja näher. Bereits um 2008 herum wird Deutschland nicht mehr die formalen Kriterien einer Mitgliedschaft in der Gruppe der G-8 erfüllen; China, Indien und vielleicht auch Brasilien aber schon. Deutschland ist nach weltweiter Einschätzung derzeit eine absteigende Macht. Was tut dieses Land, wenn das mit voller Wucht spürbar wird? Wie wird die Gesellschaft reagieren? Sie wird das hier vorhandene Arbeitspotential aller ihrer Teile soweit wie möglich zu nutzen versuchen. Es darf nicht weiter alles hochtechnisiert wegrationalisiert werden; darüber sind sich Wirtschaftsexperten einig. Vonnöten scheint eine integrierte Arbeits-, Sozial-, Migrations- und Bildungspolitik, wenn Deutschland seine Position in der Welt behalten und ausbauen will. Science Fiction? Wer hätte denn schon 1996 die gesellschaftliche Lage von heute, nur zehn Jahre später, als Realität erwartet? o

## Anzeige

### Strom aus Holz - ein großer Gewinn für alle

Die LESA Maschinen GmbH ist ein junges Unternehmen aus Berlin, das sich auf Energietechnik spezialisiert hat. Die Gründer, Gelia Lerche und Bernhard Schaeffer, haben ein völlig neues Maschinen-Konzept entwickelt, das Ökologie mit hoher Wirtschaftlichkeit verbindet.

Mit dem Schaeffer-Mischdampf-Kraftwerk wird Strom aus Holz gewonnen - bei einem Wirkungsgrad von 60 %. Es erbringt eine elektrische Leistung von 30 kW. Diese völlig neue Wärmekraftmaschine wird nicht, wie sonst meist üblich, mit Heißdampf betrieben. Vielmehr liefert Wärme auf niedrigem Temperaturniveau die Antriebsenergie für das Aggregat. Die Wärme kann aus der Verbrennung von Holz oder anderer Biomasse stammen. Das Kraftwerk ist so klein, dass es in eine Garage passt.

Bei regelmäßig stattfindenden Informations-Veranstaltungen in Berlin wird das Funktionsmodell demonstriert. Der nächste Termin ist am 24. Juni 2006.

Interessierte können sich ein Exemplar dieses Kraftwerks über eine Kapitalbeteiligung sichern. Der Mindestanlagebetrag beträgt 1.000 EUR. Näheres finden Sie im beiliegenden Faltblatt.

[www.strom-aus-holz.de](http://www.strom-aus-holz.de)



# Stimmen für die Demokratie

## "Aktion Volksabstimmung!" fordert bundesweites Abstimmungsrecht

Das gemeinnützige Unternehmen OMNIBUS startet in diesen Tagen die "Aktion Volksabstimmung!". Mit Aktionskarten werden die Bundestagsabgeordneten aufgefordert die bundesweite Volksabstimmung ins Grundgesetz aufzunehmen. Das Abstimmungsrecht soll aus den Stufen Volksinitiative, Volksbegehren und Volksentscheid bestehen. Michael von der Lohe, Geschäftsführer des OMNIBUS, erläutert das Vorhaben: "Unsere gegenwärtige gesellschaftliche Entwicklung ist auf breiter Ebene von Apathie und Ideenlosigkeit geprägt. Doch spüren immer mehr Menschen im Land der Dichter und Denker, daß sie aufgerufen sind, als Akteur die Dinge selbst in die Hand zu nehmen. Mit der Volksabstimmung können diese Initiativkräfte endlich gesellschaftsgestaltend wirken! Wir lösen den Kreativitätsstau auf."

Für den Fall, daß bis zur nächsten Bundestagswahl das Abstimmungsrecht nicht eingeführt ist, kündigen die Absender der Aktionskarten an, ihre Stimme für die Volksabstimmung einzusetzen. Entweder als Wähler durch die Wahl von Abgeordneten, die sich glaubwürdig und sachkundig für die Volksabstimmung einsetzen. Oder als Nichtwähler durch Zusendung der Wahlbenachrichtigung an den OMNIBUS. Von der Lohe: "Mit der Aktion Volksabstimmung bekunden wir schon heute, daß unsere Stimmen der Demokratie gehören. Je mehr Menschen mitmachen, desto früher ist sie da".

Die Aktionskarten können unter der Telefonnummer 030 - 42 80 43 90 oder per Email unter [info@omnibus.org](mailto:info@omnibus.org) bestellt werden. Sie werden in der gewünschten Stückzahl kostenlos zugeschickt und können im Freundes- und Bekanntenkreis verteilt werden. Mehr Informationen finden Sie unter [www.aktion-volksabstimmung.de](http://www.aktion-volksabstimmung.de).

Mit freundlichen Grüßen

Kurt Wilhelm

## Zu den Wahl-Ergebnissen der drei Landtagswahlen am 26.03.06

### Tradition oder Täuschung? Ein Beitrag zur Aufklärung der scheinbaren Medienwelt unserer real existierenden Demokratie

Immer weniger bestimmen über immer mehr Menschen. Von der Politiker- über die Politik zur Demokratie- Verdrossenheit? Das System gerät in Gefahr!

Hier ein Vergleich der Ergebnisse der bisher üblichen Zählweise mit denen auf der Grundlage aller Wahl-Berechtigten, also auch der

Nichtwahlwilligen oder -fähigen (in Klammern die offiziellen, amtlichen Zahlen):

#### Baden-Württemberg

CDU 23,6 (44,2); SPD 13,5 (25,2); FDP 5,7 (10,7); Grüne 6,2 (11,7); WASG 1,7 (3,1); Sonstige 2,7 (5,1); Nichtwähler 46,6 (0,0) Prozent.

#### Rheinland-Pfalz

SPD 26,5 (45,6); CDU 19,1 (32,8); FDP 4,7 (8,0); Grüne 2,7 (4,6); WASG 1,4 (2,5); Sonstige 3,8 (6,5); Nichtwähler 41,8 (0,0) Prozent.

#### Sachsen-Anhalt

CDU 16,0 (36,2); Linke 10,7 (24,1); SPD 9,5 (21,4); FDP 3,0 (6,7); Grüne 1,6 (3,6); Sonstige 3,6 (8,0); Nichtwähler 55,6 (0,0) Prozent.

Die ganzheitliche Berechnung gibt ein realistischeres Bild von den Verhältnissen der Anteile politischer Orientierungen in der gesamten Wählerschaft und eine gerechtere weil ehrlichere Bewertung.

Die Fragwürdigkeit der bisherigen traditionellen Auswertung der Ergebnisse wird bei der Vorstellung deutlich, daß nur noch ein einziger Bürger zur Wahl gehen würde. Die gewählte Partei erhielte dann 100 Prozent und könnte mit Recht die so gern von manchen Politikern benutzte Formulierung verwenden, "der" Wähler habe der Partei damit den Auftrag gegeben.

Demokratische Politik ist für alle da, auch für Politikverdrossene oder Bildungsschwache. Das Einbeziehen aller Wahlberechtigten in die Auswertung wäre wirklichkeitsnäher, verantwortlicher und ein Schritt zur Erneuerung der Demokratie.

**Rudolf Kuhr, Bürger und (Noch-) Wähler, Amperstr. 32, 82296 Schöngeising, Tel. 08141 222650**

## Nicht nur eine Glosse, sondern auch Spott

(D.K.) **Glosse** ist laut Etymologischen Wörterbuch von Kluge ein > prägnanter schriftlicher Kommentar, Randbemerkung <. Darf man über einen deutschen Professor eine Glosse schreiben? Natürlich, man darf, und auch mit Spott. Die Herkunft des Wortes **Spott** ist laut dem gleichen Wörterbuch unklar. Es stammt aus dem Mittelhochdeutschen und ist seit dem 8. Jahrhundert gebräuchlich.

Ein **Professor** war in der Antike der Titel der Grammatiker und Lektoren, im Mittelalter (ab 16. Jahrhundert) gebräuchlicher Titel von Hochschullehrern. Das Wort wird aus dem Lateinischen abgeleitet und mit > laut und öffentlich erklären < und gar mit > bekennen, gestehen, an den Tag legen, kundtun < in Verbindung gebracht.

Am 7. März d.J. erhielt ich folgenden Brief:

*Sehr geehrte Damen und Herren,  
Im Namen von Herrn Professor Dr. Eykman danke ich Ihnen für die Übersendung Ihres Kommentar- und Informationsbriefes. Bei dieser Gelegenheit ist mir aufgefallen, daß die Adressierung nicht korrekt ist. Bitte fügen Sie*

*der Anschrift von Herrn Eykman den Professoren-Titel hinzu.*

*Herzlichen Dank für Ihre Bemühungen!*

*Mit freundlichen Grüßen*

*i.A. Christa Moritz*

Kein Witz, liebe Leserin, lieber Leser. Der fehlende Professoren-Titel führt zu einer unkorrekten Adressierung.

Laut Briefkopf, mit dem Bayerischen Wappen verziert, ist Herr **Professor** Dr. Walter Eykman, CSU, Abgeordneter des Bayerischen Landtages, Vorsitzender des Ausschusses für Fragen des öffentlichen Dienstes, Vorsitzender des Bayerischen Bibliotheksverbandes. Laut Internet ist er außerdem noch Vorsitzender der Katholischen Elternschaft Deutschlands und Mitglied des Fraktionsvorstandes der CSU im Bayerischen Landtag. Mehr nicht, oder? Na klar, der Herr **Professor** Dr. Eykman hat sogar eine eigene Web-Adresse.

Sie bietet neben vielen Wiederholungen, Bildern und Parteipropaganda unter Persönliches folgenden Text: > *Studium der Fächer Latein, katholische Religionslehre und Sozialkunde in Freiburg/Breisgau und Würzburg. Nach dem 1. und 2. Staatsexamen in Würzburg am Riemenschneider-Gymnasium tätig, zuletzt als Studiendirektor und Seminarleiter und -lehrer für die Ausbildung von Studienreferendaren.* <

Es ist wohl mit großer Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, daß Herr **Professor** Dr. Eykman Beamter ist. Woher der bayrische Volksvertreter seinen Professoren-Titel hat, auf dem zumindest seine Sekretärin Christa Moritz sehr stolz ist, geht weder aus dem Briefkopf noch aus dem Internet hervor.

Zum Schluß noch ein nettes Bild von Herrn Professor Dr. Walter Eykman aus seiner Homepage mit dem originalen Untertitel:



Prof. Dr. Walter Eykman, MdL, wird zusammen mit den Schauspielerinnen Evelyn Hamann und Hannelore Elsner zu Ehrenkommissaren(innen) der Bayerischen Polizei ernannt.

Ja, weiter so, Herr **Professor**! Das sind die Sorgen unserer Volksvertreter und der bayerische Polizei!!



Es kommt wie gerufen, obwohl es mir schon öfters in der ein oder anderen Variation passiert ist. Am 11. April klingelte mal wieder mein Faxgerät und spuckte folgenden Text aus.

*Sehr geehrte Damen und Herren,  
ich habe von Ihnen weder kostenlos drei Aus-*

*gaben des Kommentar- und Informationsbriefes NEUE POLITIK erhalten noch bin ich an einem derartigen Brief oder gar einem Abonnement interessiert.*

*Ich bitte, von weiterer Korrespondenz Abstand zu nehmen. Ich müßte Sie ansonsten gerichtlich auf Unterlassung in Anspruch nehmen.*

*Mit freundlichen Grüßen  
gez. unleserlich Rechtsanwalt*

Absender bzw. Briefkopf ist Simon, Evers & Dr. Klimsch, Anwaltssozietät in 79104 Freiburg, Burgunder Straße 20. Der Fettdruck stammt von mir.

Was war passiert? Ich hatte Patrick Evers unter seiner Adresse Marienstraße 2, 79098 Freiburg in meine Werbeaktion einbezogen. Bekannt war mir die Adresse durch eine Wahlliste. Er ist Mitglied der FDP, Mitglied des Stadtrates und hat bei der letzten Bundestagswahl kandidiert. Wenn Sie im Internet den Namen Patrick Evers eingeben, gibt es zahlreiche Propaganda-Web-Nachrichten über diesen Mann. Er ist also eine Person der Öffentlichkeit und muß es ertragen, Zusendungen zu erhalten - mal abgesehen davon, daß er die Deutsche Post beschuldigt, Postsendungen nicht ordentlich zugestellt zu haben. Was ja auch schon ganz interessant ist.

*Deutschland braucht einen echten Politikwechsel. Nur die Zweitstimme für die FDP sichert eine Veränderung für alle Bürger. Eine große Koalition bedeutet Stillstand.*

heißt es in der noch von der Bundestagswahl übriggebliebene [www.wen-waehlen.de](http://www.wen-waehlen.de). In den Bundestag gewählt worden ist der Herr Patrick Evers nicht. Was für arme Hascherls sind Parteipolitiker!

**"Ich müßte Sie ansonsten gerichtlich auf Unterlassung in Anspruch nehmen."**

Jeder hat ein Recht darauf, zu schreiben, daß er/sie den Kommentar- und Informationsbrief NEUE POLITIK nicht lesen will. Ich weiß nicht, ob in anderen Kulturen ein solcher Schritt mit Drohungen versehen werden muß. Es wäre sicher sinnvoll, wenn wir etwas lockerer miteinander umgehen würden

## Drei Bücher von Gotthard Barth Teil I

(D.K.) Es ist mir gelungen, eine begrenzte Stückzahl von drei Büchern des Einsteinkritikers Gotthard Barth (1912-1996) zu erwerben. Ich biete alle drei Bücher in der beiliegenden Bestellliste und im Internet ([www.neuepolitik.com](http://www.neuepolitik.com)) an. Die Vorstellungen der Bücher muß ich in den gedruckten Ausgaben in drei Teilen bringen, weil ich nicht mehr Platz zur Verfügung habe.

Ich lernte Gotthard Barth Ende der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts zusammen mit Bernhard Schaeffer während unserer Besuche in Österreich kennen. Gotthard Barth und sei-

ne Frau Grete wohnten damals im österreichischen Weinviertel, nahe der damaligen tschechoslowakischen Grenze, in einem alten, mehrstöckigen Zollhaus. Bernhard Schaeffer und ich genossen mehrmals die Gastfreundschaft von Gotthard und seiner Frau und wohnten auch im Haus. Ich lauschte den Fachgesprächen, die die Physiker Bernhard Schaeffer und Gotthard Barth über Albert Einstein im besonderen und die Physik im allgemeinen führten und beteiligte mich selbst an den Gesprächen über Philosophie und Politik.

Gotthard und Grete waren umfassend gebildete Menschen, mit denen es sich lohnte, über Gott und die Welt zu diskutieren. Wir haben aber auch die nahen Weinbauern gemeinsam besucht und den köstlichen Wein genossen. In diesem alten Zollhaus gab es eine von Gotthard eingerichtete Druckwerkstatt, in der er einen Großteil seiner Publikationen selbst druckte. Er setzte mit seinen Bleiletern seine Texte selbst und druckte sie mit einer mechanischen Druckmaschine, die er mit einem Fußpedal bewegte. Diese Druckwerkstatt war nicht nur eine Marotte; sie war aus finanziellen Überlegungen heraus entstanden. Gotthard Barth und seine Frau hatten in ihrem Leben mehrere Kinder großgezogen und das finanzielle Polster, ein Buch drucken zu lassen, war gering. Wer druckte schon ein Buch eines physikalischen Außenseiters auf eigenes Risiko?

Wenn Sie mir die berechtigte Frage stellen, weshalb Sie sich mit Einsteinkritik befassen sollen, dann möchte ich Sie darauf hinweisen, daß jede Wissenschaftsrichtung eine bestimmte Philosophie und auch Vorgehensweise in der

Anwendung (Technik) zur Folge hat. Sollte die Einsteinkritik, und nicht nur die von Gotthard Barth, berechtigt sein, so muß eine solche Kritik automatisch zu neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen führen. Ich denke da auch an andere (neue) Techniken der Energiewandlung, die u.U. einen unmittelbaren Einfluß auf unser Leben haben werden. Deshalb ist es fast eine Bürgerpflicht, sich auch mit Einsteinkritik zu befassen, wobei mit Sicherheit diejenigen Unrecht haben, die eine solche Kritik von vornherein und möglicherweise sogar ungeprüft zurückweisen.

Es folgt jetzt die Vorstellung des Buches > *Der gigantische Betrug mit Albert Einstein*. < Der nachfolgende Text wurde von Gotthard Barth geschrieben:

> *Der Holländer H. A. Lorentz, die Engländer Fitzgerald und L. Larmor, der Franzose H. Poincare hatten - physikalisch und mathematisch dilettantisch - eine ALS-OB-Theorie zusammengestellt. A. Einstein ließ das "ALS-OB" weg (v. Laue). Der Maschinenbauingenieur (Polytechnikum Zürich) W. C. Röntgen (Nobelpreis 1901) machte den 21-jährigen Fachlehrer (Polytechnikum Zürich) A. Einstein*

zum ständigen wissenschaftlichen Mitarbeiter der "Annalen der Physik". Abraham F. Joffe, Röntgens Assistent (Doktorat "summa cum laude", Mitglied der Moskauer Akademie der Wissenschaften) nannte den etwas älteren Einstein einen "ungeschickten Schullehrer" (1956). Joffe war es nicht möglich, Jahr für Jahr (wie Einstein) zwei bis fünf Arbeiten in den Annalen zu veröffentlichen. Nobelpreisträger Röntgen verstand von dem, was Einstein zusammenschrieb, nichts. In allen Fachschriften gibt es Gefälligkeitsunsinn. Erst Max Planck und Max v. Laue machten die dilettantischen Referate Einsteins zu hoher Wissenschaft. Wider besseres Wissen bauten Planck und sein Assistent Laue den mathematisch völlig unbegabten Fachlehrer zum größten mathematischen Genie aller Zeiten auf. Einstein war naiv genug, diesen teuflischen Coup nicht zu durchschauen. Erst um 1920 wußte Einstein, was er 30 Jahre später seinem Jugendfreund Solovine schrieb: "Da ist kein einziger Begriff, von dem ich überzeugt wäre, daß er standhalten wird." < o

## Informationen Termine

Mittwoch, den 24. Mai 2006, 18 Uhr

„Die Lösung der Blockierung ist die Lösung - Gemeinsamkeiten zwischen Gesell, Schaubberger und Reich“ Referent: Bernd Senf

Mittwoch, den 31. Mai 2006, 18 Uhr

„Charakterpanzer, Krankheit und Körpertherapie“ Referent: Bernd Senf

Mittwoch, den 7. Juni 2006, 18 Uhr

„Sanfte Geburt und Vermeidung frühkindlicher Panzerung“ Referent: Bernd Senf

Mittwoch, den 14. Juni 2006, 18 Uhr

„Sexualunterdrückung und Massenpsychologie des Faschismus“ Referent: Bernd Senf

Mittwoch, den 21. Juni 2006, 18 Uhr

„Naturwissenschaftliche Entdeckung der Lebensenergie (Orgon)“ Referent: Bernd Senf

Mittwoch, den 28. Juni 2006, 18 Uhr

„Orgon-Akkumulator und Grundlagen bioenergetischer Heilung“ Referent: Bernd Senf

Mittwoch, den 5. Juli 2006, 18 Uhr

„Bioenergetische Erklärung und Behandlung von Krebs“ Referent: Bernd Senf

Mittwoch, den 12. Juli 2006, 18 Uhr

„Radioaktivität, Elektrosmog und bioenergetische Erkrankung (Oranur)“ Referent: Bernd Senf

Ort: Fachhochschule für Wirtschaft,  
Badensche Str. 50/51, Raum 203,  
10825 Berlin-Schöneberg;  
Nahe U-Bahnhof Bayerischer Platz.

**SIE WOLLEN ES, WIR HABEN ES!**

**INSPIRIERENDE LEKTÜRE**

...zu bestellen unter: 030-822 52 11